

# Schülerseite

## „Tablet hilft im wahren Leben“

Schulleiterin Christina Müller über Schulfamilie und Zukunft

Was denken Sie über die Tablet-Klasse?

**Christina Müller:** Ich freue mich, dass wir sie an der Schule haben. Ich finde es auch ganz toll, besonders weil ich selbst davon überzeugt bin, dass wir lernen müssen, die modernen Medien zu bedienen. Auch Schüler müssen lernen, wie man mit Informationen aus dem Internet gut umgeht, und ich glaube, dass das Tablet uns auch im wahren Leben hilft.

Ist die Tablet-Klasse ein Grund dafür, dass Sie als Direktorin an diese Schule gekommen sind?

**Müller:** Die Tablets nicht unbedingt, aber ihr – die sehr zuvorkommenden Schüler – seid der Grund. Ich mag es, dass es an der Wirtschaftsschule eine Schulfamilie und ein richtiges Schulleben gibt. Oft sind die Schüler den ganzen Tag an der Schule, bisher kannte ich überwiegend die Berufsschule nebenan, wo Schüler bloß ein bis zwei Tage in der Woche an der Schule sind. Ich freue mich riesig über die Aktionen und das mag ich einfach an der Wirtschaftsschule. Das war für mich noch ein Grund, hierher an diese Schule zu kommen, noch mehr als die Technik.

Würden Sie als Schulleiterin etwas bezüglich der Tablet-Klasse ändern?

**Müller:** Ich würde mir wünschen, dass die Tablets immer im Klassenzimmer und sofort einsatzfähig sind und dass das Internet leistungsfähig ist, damit es viele Schüler gleichzeitig nutzen können. Ich denke, wenn wir fünf bis zehn Jahre in die Zukunft schauen, dann wird sich der Unterricht mit digitalen Medien weiterentwickeln, und es wird für jeden selbstverständlich sein, ein eigenes Tablet zu besitzen. Dadurch wird es noch leichter, diese neuen Medien in der Schule einzusetzen, da es im Moment noch in vielen Klassen so ist, dass diese aus dem Sekretariat geholt werden müssen und nicht im Klassenzimmer ihren Platz haben.

## „Infiziert vom Tablet-Virus“

Lehrerin Stefanie Amrhein über Nutzen, Instagram und Apps

Hallo Frau Amrhein, Sie sind unsere Englischlehrerin. Warum wollten Sie unbedingt in der Tablet-Klasse unterrichten?

**Stefanie Amrhein:** Ich hatte ja das Glück, euch letztes Jahr in den Vertretungsstunden kennenzulernen. Und ich wusste, dass ihr total nett seid, und deshalb wollte ich in der Tablet-Klasse unterrichten. Da der Herr Uffemann mich auch mit dem Tablet-Virus angesteckt hatte, wollte ich unbedingt das Fach Englisch bei euch erteilen.

Fänden Sie es sinnvoller, wenn es in unserer Wirtschaftsschule mehrere Tablet-Klassen geben würde und warum?

**Amrhein:** Ich fände es gut, wenn es mehrere Tablet-Klassen geben würde, weil ich in meinen Klassen auch oft Tablets im Unterricht benutze. Nicht in jeder Stunde, aber wenn es mehrere geben würde, würde ich sie öfter einsetzen. Aber auf der anderen Seite gibt es viele Lehrer, die sich mit den Tablets noch nicht so gut auskennen und sich dann schwertun würden. Da man dann größere Datenmengen verschicken müsste, wäre die Übertragung mit dem Wlan bestimmt auch etwas schwieriger und würde länger dauern.

Wie ist der Unterricht mit der Tablet-Klasse, also im Prinzip mit uns?

**Amrhein:** Der Unterricht mit der Tablet-Klasse ist sehr abwechslungsreich und macht auch die meiste Zeit sehr viel Spaß. Die Schüler haben mehr Freude im Unterricht und können kreativ ihre Ergebnisse in verschiedenen Formen vorstellen. Auf der anderen Seite ist das Tablet ein Ablenkungsmanöver, das bedeutet, manche Schüler versuchen in kurzen Pausen, bei Instagram oder Snapchat zu sein, weil sie glauben, der Lehrer merkt das nicht. Doch die Lehrer wissen natürlich dank einer App Bescheid, was ihre Schüler gerade tun.



Was die Schüler der Tablet-Klasse von dem Vorzeigeprojekt halten, ist klar: Sie sind begeistert (siehe Berichte links). Doch wie sehen das die Lehrer und Schulverantwortlichen? Das Reporterteam der Klasse 8a der Wirtschaftsschule hat die Schulleiterin des Beruflichen Schulzentrums, Christina Müller (rechts), ihre Englischlehrerin Stefanie Amrhein und den Initiator der Tablet-Klasse, den Lehrer für Mathematik und Geschichte/Sozialkunde Andreas Uffemann interviewt und dabei sehr interessante Antworten bekommen. Foto: Privat

## „Extrem große Möglichkeiten“

Initiator Andreas Uffemann über Smartphones und Sterne

Hallo Herr Uffemann, Sie haben das Projekt Tablet-Klasse ins Leben gerufen, sich dafür starkgemacht. Gleichzeitig unterrichten Sie bei uns Mathe und GSK, also Geschichte und Sozialkunde. Was haben Sie damals gedacht, als Sie die Tablet-Klasse eingeführt haben?

**Andreas Uffemann:** Die Einführung der Tablet-Klasse war ein langer Prozess, der bereits vor einigen Jahren in meinem Kopf entstanden ist. Es hat so lange gedauert, weil ich keinen damit überfordern wollte, wie ich es mir vorgestellt habe, und ich nicht wusste, ob es von den Schülern gut aufgenommen wird. Ich habe mir überlegt, was ich an der Pädagogik, die ich als Schüler erlebt habe, verändern kann.

Was wollten Sie mit der Tablet-Klasse erreichen?

**Uffemann:** Ziel ist natürlich, den Schülern das Lernen in ihrem Köpfen ein Stück weit an die Gegebenheiten und an die Gegenwart anzupassen. Jeder Schüler hat ein Smartphone, wächst mit den Geräten auf, und ich habe es irgendwie nie verstanden, warum das Ganze im Unterricht nicht so genutzt wird, weil die Möglichkeiten meiner Meinung nach extrem groß sind. Ich habe mir immer gedacht, dass das die Zukunft sein muss.

Sind Ihre Pläne in Erfüllung gegangen, hat es sich also bisher schon bewährt?

**Uffemann:** Also wenn ich jetzt täglich in die Klasse reingehe, habe ich schon das Gefühl, dass ich mit meinen Plänen auf einem guten Weg bin. Dass noch nicht alle Pläne in Erfüllung gegangen sind, ist, glaube ich, nach einem halben Jahr ganz klar. Was in drei Jahren passieren wird, wenn die Abschlussprüfungen geschrieben sind, steht in den Sternen. Ich kann nur jeden Tag aufs Neue versuchen, die Methode in die Köpfe der Schüler zu bringen und das Maximum aus diesem Ganzen rauszuholen.

## Gut fürs Lernen?

8a ist eine der ersten Tablet-Klassen Deutschlands

An der Wirtschaftsschule Bad Windsheim wurde in diesem Schuljahr eine Tablet-Klasse eingeführt. Das ist eine der ersten an einer Wirtschaftsschule in ganz Deutschland und sie läuft voraussichtlich als Probe-Klasse noch bis zum Jahr 2020. So ein großes Projekt muss sich erst einmal bewähren.

Ins Leben gerufen wurde diese Aktion vom Lehrer Andreas Uffemann, der die Klasse in Mathematik und GSK (Geschichte/Sozialkunde) unterrichtet. Die Schüler haben alle ein eigenes Tablet und nutzen es täglich. Denn damit kann man zum Beispiel die Englisch-Grammatik einfach mit

diversen Apps üben oder Vokabeln lernen. Außerdem kann man sich mit einer App ein „Heft“ anlegen, in dem man wie im normalen Heft schreiben kann.

Dennoch schreiben die Jugendlichen auch noch auf Papier und haben Bücher, denn manche Themen, wie Geometrie, muss man noch auf Papier bearbeiten. Doch in dieser Klasse heißt es mittlerweile nicht mehr „Holt bitte eure Hefte heraus“, sondern „Holt bitte die Tablets raus“. Und das gefällt natürlich auch den Schülern sehr gut, denn heutzutage werden diese technischen Mittel immer wichtiger, auch später in Ausbildung und Beruf.

## Höhere Preise an den Ausgabestellen

Wahlen bei der Aischgründer Tafel: Marianne Bork ist nach kommissarischer Leitung nun offiziell Vorsitzende

**BAD WINDSHEIM –** Beinahe komplett ausgetauscht wurde der Vorstand der Aischgründer Tafel bei der Jahresversammlung in Neustadt. Marianne Bork wird Erste Vorsitzende, Gerhard Sperle übernimmt in Zukunft ihre Vertretung.

Bork hatte den Verein schon etwa ein Jahr kommissarisch geleitet, nun wurde sie für zwei Jahre im Amt bestätigt. Die neuen Beisitzer sind Gerhard Gröner, Hermann Köhler, Anni Schmidt, Neustadts Bürgermeister Klaus Meier, Rosemarie Reiss und Christa Herbst. Schriftführerin bleibt Anja Böhringer. Diese erklärt gegenüber der WZ, dass es ein Anliegen gewesen sei, Beisitzer aus jedem Ort mit Ausgabestelle – Uffenheim, Scheinfeld, Neustadt und Bad Windsheim – in den Vorstand zu wählen, um „Sorgen und Belange“ in diesen tragen zu können.

Bork dankte bei der Versammlung den vielen Ehrenamtlichen und den Sponsoren. Außerdem beschloss der Vorstand einstimmig, den Obolus für die Ausgabe zu erhöhen, sagt Böhringer: „Denn wir müssen Miete zahlen irgendwann.“



Ein großer Teil des neu gewählten Vorstands (von links): Gerhard Gröner, Hermann Köhler, Gerhard Sperle, Anja Böhringer, Marianne Bork, Anni Schmidt und Klaus Meier. Foto: Privat

## Fit durch's erste Jahr

Ernährungskurs für junge Mütter

**ALTZIEGENRÜCK –** Wie lange soll eine Mutter stillen? Wann beginnt die Zufuhr von Brei? Ein Ernährungskurs für junge Mütter mit Babys unter einem Jahr findet am Freitag, 23. März, in der Hebammen-Praxis Altziegenrück statt. „Gut ernährt von Anfang an! – Fit durch's erste Babyjahr“ heißt der Kurs, den die Diätassistentin Jessica Albert für das Netzwerk Junge Eltern und Familie durchführt. Los geht's um 9.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei, Babys dürfen mitgebracht werden. Anmeldungen sind bis 17. März, unter [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de) möglich. red

## Morgens zum Vogelkonzert

Start der Wandersaison im Naturpark Frankenhöhe

**WINDELSBACH –** Im Naturpark Frankenhöhe startet am Sonntag, 25. März, um 13.30 Uhr die Wandersaison mit einer geführten Tour entlang des neuen Abschnitts des Qualitätswanderwegs Wasserscheide in Windelsbach. Dies ist der Auftakt für zwölf weitere Wanderungen im Naturpark.

Die nächste findet am Sonntag, 22. April, bei Marktbergel statt. Los geht es bereits um 6 Uhr am Sportzentrum. Das hat seinen Grund. Der Titel der Veranstaltung lautet: Vogelkonzert

am frühen Morgen. Eine Wanderung zum dreistachligen Stichling und zum Grasfrosch wird am gleichen Tag ab 14 Uhr nahe der Stöckacher Mühle angeboten. Der Burgbernhaimer Streuobstwandertag ist ebenfalls Teil des Programms. Am Sonntag, 27. Mai, ist um 10 Uhr Treffpunkt am Marktplatz. Weitere Informationen gibt es beim Naturpark Frankenhöhe unter Telefon 0981/46533538, per Mail ([info@naturpark-frankenhoehe.de](mailto:info@naturpark-frankenhoehe.de)) oder im Internet ([www.naturpark-frankenhoehe.de](http://www.naturpark-frankenhoehe.de)). red

## Für Preis bewerben

Gesucht ist die digitalste Stadt

**BAD WINDSHEIM –** Christian Schmidt, ehemaliger Bundesminister, ruft alle Städte und Kommunen aus der Region auf, sich für den mit 15000 Euro dotierten Stiftungspreis „Die digitalste Stadt“ zu bewerben. Gesucht sind Städte, die Vorbild- und Nachahmungscharakter für andere Städte und Kommunen haben, beispielsweise in den Bereichen Mobilität, Gesundheitswesen oder Bildung. Bewerbungen können bis zum 6. April an [stiftungspreis@lebendige-stadt.de](mailto:stiftungspreis@lebendige-stadt.de) gesendet werden. Weitere Informationen unter [www.lebendige-stadt.de/stiftungspreis](http://www.lebendige-stadt.de/stiftungspreis) red

## Konzept für ein Jugendhaus

Jugendring bemüht sich um marodes Übernachtungshaus

**BAD WINDSHEIM –** Wie es mit dem sanierungsbedürftigen Jugendhaus in Markt Bibart weitergehen soll, ist schon oft diskutiert worden. Nun stellt der Kreisjugendring (KJR) das Betriebskonzept für einen möglichen Neubau am kommenden Donnerstag, 22. März, vor.

Erstellt wurde das Konzept durch die Firma Krause & Böttcher. Zwei Mitarbeiter werden es präsentieren. Mitgliedsverbände des KJR können sich per Mail an [info@kjr-nea.de](mailto:info@kjr-nea.de) oder per Telefon unter der Nummer 09161/922580 für die Veranstaltung anmelden. Diese findet ab 19 Uhr im Jugendtreff Schneiderscheune in Bad Windsheim statt. red

## Nach Unfall aus dem Staub gemacht

Carpport und Gartensäule erwischt

**NEUSTADT –** Zwei Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort sind der Neustädter Polizei am Mittwoch gemeldet worden. Ein Unfall passierte in Mittelsteinach bei Münchsteinach, einer am Zeilberg in Neuhof.

In Mittelsteinach wurde das Regenfallrohr eines Carports angefahren und beschädigt. Da sich die Anstoßstelle in Höhe von etwa 1,90 Meter befindet, könnte ein wendender Lastwagen den Schaden von rund 300 Euro verursacht haben. Bereits am 3. März wurde in Neuhof eine Gartensäule beschädigt. Zeugen hatten ein Paketdienstfahrzeug beobachtet, das beim Wenden gegen die gemauerte Säule gestoßen sein und Schaden von rund 1000 Euro verursacht haben soll. Der Geschädigte stellte eigene Ermittlungen beim Paketdienst an, kam dort jedoch nicht weiter. nic